

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V-Datum
Hofbrauhaus Wolters GmbH Braunschweig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	15.01.2020

Hofbrauhaus Wolters GmbH

Braunschweig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva			Stand am
	€	€	31.12.2017 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	669.304,86		703
II. Sachanlagen	5.788.262,68		6.036
III. Finanzanlagen	3.268.945,39		3.466
	9.726.512,93		10.205
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.693.253,30		3.490
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen: 142.967,09 €; i. V. 245 C)	3.736.795,58		3.638
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	85.559,96		100
	7.515.608,84		7.228
C. Rechnungsabgrenzungsposten	220.853,13		279
D. Aktive latente Steuern	109.000,00		95
	17.571.974,90		17.807
Passiva			
	€	€	Stand am 31.12.2017 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		2.000
II. Kapitalrücklage	608,67		1
III. Verlustvortrag	-698.483,85		-1.013
IV. Jahresüberschuss	59.621,14		314
	1.361.745,96		1.302
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			39
C. Rückstellungen	2.581.780,46		2.800
D. Verbindlichkeiten	13.591.551,57		13.666
	17.571.974,90		17.807

In der ordentlichen Generalversammlung am 13.08.2019 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 festgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

			Vorjahr
	€	€	T€
1. Rohergebnis	18.646.629,78		18.581
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.505.504,13		7.157
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.509.060,23		1.500
	9.014.564,36		8.657
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.560.764,67		1.649
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.172.782,06		5.198
	15.748.111,09		15.504
	2.898.518,69		3.077
5. Erträge aus Beteiligungen	80.000,00		103
6. Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	11.234,69		14
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.357,41		64
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	23.500,00		5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	582.697,73		593
	-462.605,63		-417
	2.435.913,06		2.660
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,08		1
11. latente Steuern	-14.000,00		3
	-14.001,08		4
12. Ergebnis nach Steuern			2.656
13. sonstige Steuern			2.342
14. Jahresüberschuss			314

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Firma:	Hofbrauhaus Wolters GmbH
Sitz:	38102 Braunschweig
Handelsregister:	Antsgericht Braunschweig HRB 200449

Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.
Die bisher angewandten Ausweis-, Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren:

Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um Abschreibungen angesetzt. Bierlieferungsrechte werden entsprechend der Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird bei Lizenzen auf 5 Jahre geschätzt. Der Firmenwert wird über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibung über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren wird mit der Stabilität und Bestandsdauer der Branche begründet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um lineare bzw. degressive Abschreibungen angesetzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 800,00 € werden analog zu den steuerrechtlichen Vorschriften sofort abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert, der Ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Ausleihungen werden mit Nominalwerten bilanziert. Wertberichtigungen wegen spezieller Risiken in Höhe des möglichen Ausfalls und für latente Risiken werden vorgenommen.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. zu dem niedrigsten beizulegenden Wert angesetzt.

Magazinmaterial (Hilfs- und Betriebsstoffe) wurden mit einem Festwert von 750 T€ bewertet (letzte körperliche Aufnahme: 31. Dezember 2018).

Umfertigte und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die im Wesentlichen die Rohstoff- und Fertigungskosten zuzüglich eines angemessenen Aufschlags für die Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Herstellung veranlasst, beinhalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalwert. Alle erkennbaren Risiken sind durch abgesetzte Wertberichtigungen gedeckt, die auch das latente Kreditrisiko berücksichtigen.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände und der übrigen Posten des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Werten, die den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegen sind.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Berücksichtigung der Neufassung des § 253 HGB nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (project unit credit method; PUC-Methode). Biometrische Rechnungsgrundlagen sind die „Richttafel 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heuback.

Dieser Berechnung sind folgende Parameter zugrunde gelegt:

	% p. a.
Rechnungszinssatz (bei angenommenen 15-jähriger Restlaufzeit)	3,21
Lohn/Gehaltstrend	1,50
Rententrend	1,50
Fluktuation	0,00

In Anwendung der ratierischen Ansammlung bis zum 31. Dezember 2024 gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB werden Pensionsverpflichtungen in Höhe von 66.753 € (Unterdeckung) nicht ausgewiesen.

Nach Berücksichtigung der Neufassung des § 253 HGB ergibt sich ein Differenzbetrag zwischen den Wertansätzen nach Maßgabe des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre (3,21 %) und des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,32 %) in Höhe von 133.251 €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages ab, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Erfüllungsbeträgen.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind neben erworbener Softwarelizenzen (138.588 €) die erworbenen Bierlieferungsrechte (466.642 €) sowie der im Jahre 2008 aktivierte Firmenwert mit 64.075 € bilanziert.

Anlagegitter

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Umbuchung
	Stand am 01.01.2018 €	Zugang €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Bierlieferungsrechte	1.432.615,65	115.324,53	
2. entgeltlich erworbene Software	445.406,17	64.345,79	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	195.491,38		
	2.073.513,20	179.670,32	0,00
II. Sachanlagen			
1. grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.684.884,64	10.857,57	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.975.587,23	78.022,89	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.873.931,61	611.505,52	24.787,57
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	177.882,97	410.030,28	-24.787,57
	15.712.286,45	1.110.416,26	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.827.000,00		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00		
3. Beteiligungen	30.000,00		
4. sonstige Ausleihungen	626.573,24	58.761,70	
	3.483.573,24	58.761,70	0,00
Summe I. - III.	21.269.377,89	1.348.848,28	0,00

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Abgang C	Stand am 31.12.2018 C
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Bierlieferungsrechte	10.498,59	1.537.441,59
2. entgeltlich erworbene Software		509.751,96
3. Geschäfts- oder Firmenwert		195.491,38
	10.498,59	2.242.684,93
II. Sachanlagen		
1. grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.695.742,21
2. technische Anlagen und Maschinen		10.053.610,12
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.964,04	3.453.260,66
4. geleaste Anzahlungen und Anlagen im Bau		563.125,68
	56.964,04	16.765.738,67
III. Finanzanlagen		
1. Anteile anverbundenen Unternehmen		1.827.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.000.000,00
3. Beteiligungen		30.000,00
4. sonstige Ausleihungen	247.889,55	437.445,39
	247.889,55	3.294.445,39
Summe I. - III.	315.352,18	22.302.868,99

	Abschreibungen	
	Stand am 01.01.2018 C	Stand am 31.12.2018 C
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Bierlieferungsrechte	940.490,40	1.070.799,73
2. entgeltlich erworbene Software	311.847,17	371.163,96
3. Geschäfts- oder Firmenwert	118.383,38	131.416,38
	1.370.720,95	1.573.380,07
II. Sachanlagen		
1. grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	444.166,64	530.191,21
2. technische Anlagen und Maschinen	7.352.134,23	8.299.406,12
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.879.733,61	2.147.878,66
4. geleaste Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	9.676.034,48	10.977.475,99
III. Finanzanlagen		
1. Anteile anverbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	15.000,00
4. sonstige Ausleihungen	17.220,00	10.500,00
	17.220,00	25.500,00
Summe I. - III.	11.063.975,43	12.576.356,06

	Buchwerte	
	Stand am 01.01.2018 C	Stand am 31.12.2018 C
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Bierlieferungsrechte	492.125,25	466.941,86
2. entgeltlich erworbene Software	133.559,00	138.588,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	77.108,00	64.075,00
	702.792,25	669.304,86
II. Sachanlagen		
1. grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.240.718,00	2.165.551,00
2. technische Anlagen und Maschinen	2.623.453,00	1.754.204,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	994.198,00	1.305.382,00
4. geleaste Anzahlungen und Anlagen im Bau	177.882,97	563.125,68
	6.036.251,97	5.788.262,68
III. Finanzanlagen		
1. Anteile anverbundenen Unternehmen	1.827.000,00	1.827.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00	1.000.000,00
3. Beteiligungen	30.000,00	15.000,00
4. sonstige Ausleihungen	609.353,24	426.945,39
	3.466.353,24	3.268.945,39
Summe I. - III.	10.205.397,46	9.726.512,93

Finanzanlagen Angaben zu Unternehmen, zu denen ein Anteilsbesitz von mehr als 20 % besteht:

Höhe des Anteils am Nominalkapital	Gesamtes Eigenkapital
Wolters Gaststätten 100 % GmbH, Braunschweig	52.333,64 €
Hofbrauhaus Wolters Service 100 % GmbH, Braunschweig	30.128,87 €
Colbitzer Heide-Brauerei 100% GmbH, Colbitz	100.011,33 €
Die Jahresüberschüsse/-fehlbeträge 2018 betragen: Wolters Gaststätten GmbH	65.737,73 €
Hofbrauhaus Wolters Service GmbH	18.956,39 €
Colbitzer Heide-Brauerei GmbH	5.543,07 €
Es wurde eine Rangrücktrittserklärung für die bestehenden Forderungen und Darlehen gegenüber der Colbitzer Heide-Brauerei GmbH (verbundenes Unternehmen) ausgesprochen. Die Rangrücktrittserklärung ist nicht befristet.	
Die sonstigen Ausleihungen enthalten überwiegend Darlehen an Gastronomieketten.	

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Darlehen gegen Gesellschafter in Höhe von 203.528,78 € (i. V. 125 TC) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Abgrenzungen für noch nicht bezogene Leistungen.

Aktive latente Steuern

Hier wurde ein Posten in Höhe von 109.000 € gemäß § 274 Abs. 2 HGB gebildet. In derselben Höhe besteht eine sog. Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 Satz 2 HGB; § 285 Nr. 28 HGB).

PASSIVA

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 2.000.000,00 € und ist eingeteilt in 2.000.000 Geschäftsanteile zu je 1,00 €.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Pfandrückzahlungsverpflichtungen (475 TC), Umsatzrückvergütungen (257 TC) sowie für den Personalbereich in Höhe von 409 TC.

Verbindlichkeiten

Die zum Rückzahlungsbetrag angesetzten Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt C	bis zu einem Jahr C	über ein Jahr C	über fünf Jahre C
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.250.059,38	4.984.447,78	3.265.611,60	125.000,30
	(9.184.554,81)	(4.939.796,42)	(4.244.758,39)	(500.000,26)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.174.876,83	3.174.876,83	0,00	0,00
	(2.880.239,47)	(2.880.239,47)	(0,00)	(0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128.895,02	128.895,02	0,00	0,00
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.037.720,34	844.784,01	1.192.936,33	1.160.056,99
	(1.600.878,35)	(1.377.954,13)	(222.924,22)	(90.457,88)
	13.591.551,57	9.133.003,64	4.458.547,93	1.285.057,29
	(13.665.672,63)	(9.197.990,02)	(4.467.682,61)	(590.458,14)

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften, Sicherungsübereignungen und ferner durch Grundschulden gesichert.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Lieferungen von Anlagegütern und Vorräten. Die übrigen Verbindlichkeiten sind bis auf Eigentumsvorbehalte bei erhaltenen Lieferungen ungesichert.

Die Gesellschaft hat zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos zwei Zinsswapgeschäfte über 1.460.000 € und 2.000.000 € abgeschlossen, die bezogen auf den Sicherungsbetrag, den in Abhängigkeit von 3- Monats-EURIBOR variablen Zinssatz gegen einen Festzinssatz tauscht.

Die Laufzeiten enden am 31. Dezember 2022 bzw. am 29. September 2023. Wert- und Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäftes (Darlehen) werden vollständig durch Wert- und Zahlungsstromänderungen des Sicherungsgeschäftes (Zinsswap) kompensiert. Grund- und Sicherungsgeschäft stellen eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB dar (Micro-Hedge). Die bezulegenden Zeitwerte der Zinsswaps, der nach einem marktüblichen Verfahren durch zwei Kreditinstitute ermittelt wurde, betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 71 TC. Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bezüglich des Sicherungsgeschäfts war nicht erforderlich, da es zusammen mit dem Grundgeschäft eine Bewertungseinheit bildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von 101.450,11 € (i. V. 101 TC) Gesellschaften.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Außergewöhnliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (82 TC; i. V. 139 TC), Gewinne aus Anlagenabgängen (1 TC; i. V. 215 TC), Erlöse für Altinventar (727 TC; i.V. 50 TC) sowie Erträge aus Schadensfällen (0 TC; i. V. 180 TC).

Aufwendungen zur Altersversorgung

Die Aufwendungen zur Altersversorgung betrugen im Geschäftsjahr 2018 208.869,52 € (2017: 198 TC).

Außergewöhnliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen (118 TC; i. V. 226 TC).

Weitere Aufwendungen betreffen die Zuführung zur Rückstellung für Pensionen gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 11.126 € (i.V. 11 TC).

Aufwendungen aus Währungsdifferenzen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 7.510,32 € (i. V. 0 TC).

Außerplanmäßige Abschreibungen

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert einer Beteiligung erfolgten in Höhe von 15 TC (i. V. 0 TC).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen stammen ausschließlich von verbundenen Unternehmen.

Zinsen

Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen auf 31.973,67 € (Vorjahr 42 TC).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsanteile aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung und zur Rückstellung von Altersteilzeitverpflichtungen von 48.888,00 € (Vorjahr 52 TC). Weitere 2 (i. V. 0) TC entfallen auf verbundene Unternehmen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen aus übernommenen Bürgschaftsverpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen in Höhe von 207.600,00 €, ferner für eine Mihaftung zugunsten eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 821.244,07 €. Daneben hat die Gesellschaft gegenüber einem Kreditinstitut harte Patronatserklärungen mit engem Sicherungszweck für drei verbundene Unternehmen abgegeben (Valuta 31.12.2018: 467.009,92 €).

Die Risiken der Inanspruchnahme werden jeweils als gering eingeschätzt, weil die Begünstigten ihren finanziellen Verpflichtungen regelmäßig nachkommen.

Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften (§ 285 Nr. 3 HGB)

Die Gesellschaft hat einen Factoringvertrag abgeschlossen sowie Leasingverträge (zum Teil im Rahmen von Sale-and-lease-back- Geschäften) für diverse Vermögensgegenstände des Anlagevermögens durchgeführt. Der Zweck der genannten Geschäfte liegt in wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen zur Sicherstellung der Liquidität sowie der Finanzierung von Vermögensgegenständen.

Die Factoringgebühren werden umsatzabhängig belastet, die finanziellen Verpflichtungen aus den Leasingverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

Laufzeit	
bis zu einem Jahr:	939 TC
bis zu 5 Jahren:	1.554 TC
über 5 Jahre:	42 TC

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Einkaufskontrakte in Höhe von 3.172 TC (Fälligkeit unter 1 Jahr), 2.871 TC (Fälligkeit über 1 Jahr), 145 TC (Fälligkeit über 5 Jahre) sowie für Mieten und Pachten (Jährlicher Aufwand 562 TC).

Anzahl der Mitarbeiter

2018	2017
133	137

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Herr Hanns-Bernad de Wall, Geschäftsführer
Herr Hans-Peter Lehna, Geschäftsführer
Herr Thomas Renneke, Geschäftsführer

gez. **Hanns-Bend De Wail**
gez. **Hans-Peter Lehna**
gez. **Thomas Renneke**

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss (Bilanz, GuV und Anhang) handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hofbrauhaus Wolters GmbH, Braunschweig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hofbrauhaus Wolters GmbH, Braunschweig - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hofbrauhaus Wolters GmbH, Braunschweig für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beauftragte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beauftragte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken
- durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Braunschweig, den 6. August 2019

PKF Fasselt Schlage
Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte
Johannes, Wirtschaftsprüferin
Villwock, Wirtschaftsprüfer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist die Herstellung und der Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken.

Die Gesellschaft beschränkt sich hierbei nicht nur auf die Herstellung und den Vertrieb der Wolters-Marken im Kerngebiet - Braunschweig nebst einem Umkreis von 80 km -. Vielmehr fokussiert sich die Gesellschaft im Rahmen von Lohnbrau- und Abfüllverträgen auf die Produktion von Bieren für andere Unternehmen in Deutschland und im Ausland sowie auf den weltweiten Export der eigenen Marken, um die Abhängigkeit von wirtschaftlichen und politischen Risiken im Inland abfedern zu können.

Die Ausführungen im Wirtschaftsbericht sowie im Prognose-, Chancen- und Risikobericht erfolgen in Bezug auf unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren und Jahresergebnisse.

A. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Branche

Der deutsche Biermarkt verzeichnete laut Veröffentlichung des Statistischen Bundesamts im Jahre 2018 gegenüber 2017 ein Wachstum im biesterverpflichtigen Absatz von 0,6 %, welches gemeinhin auf den sehr heißen Sommer 2018 zurückgeführt wird. Die Region Niedersachsen/Bremen und damit das Kernvertriebsgebiet der Gesellschaft konnte hingegen von diesem Trend nicht profitieren. In diesem Raum gingen die biesterverpflichtigen Absätze vielmehr um 4,0 % zurück. Der Markt ist aus Sicht der Geschäftsführung - auch im Kernabsatzgebiet der Gesellschaft - unverändert von einem starken Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet. Bier wird weiterhin im Lebensmittelseinzelhandel verstärkt als Lockvogel genutzt, um mittels extrem günstiger Angebote Käufer zum Betreten der eigenen Marke zu bewegen.

Neben den Markenbieren werden im Kernabsatzgebiet weiterhin alle Preiseinstiegsmarken (Kastenpreis < € 6,-) als starke Konkurrenten besonders bei kaufkraftschwachen Zielgruppen zu Wolters angesehen.

Abgefedert wurde diese Situation im Jahre 2018 ein wenig durch den Umstand, dass erstmals seit einigen Jahren auf breiter Front Preisreihenungen durchgesetzt werden konnten.

Das Hofbrauhaus Wolters verzeichnete im Kernabsatzgebiet Norddeutschland hinsichtlich des Haschenbiergeschäfts trotz einer zum 01.04.2018 umgesetzten Preiserhöhung einen Rückgang von lediglich 0,70 %, im Fassbier konnte sogar ein Zuwachs von 1,56 % verbucht werden.

Im Vertriebssegment Export sind insbesondere diejenigen für die Gesellschaft wichtigen Märkte, nämlich Arabien und China von politischen bzw. wirtschaftlichen Risiken geprägt.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft im Berichtsjahr gingen im Vergleich zum Vorjahr um 8,20 % auf 36.057.201 € zurück und lagen über den Planansätzen für 2018 von 35.748.000 €. Die Absätze der Gesellschaft an Fertigprodukten und Tankbieren für Dritte beliefen sich 2018 auf 700.018 hl (2017: 845.494 hl) und lagen damit um 17,52 % niedriger als im Jahre 2017 und um 9,57 % hinter den ursprünglichen Erwartungen die aufgrund der 2017 vorgenommenen Aufgabe des Lagerbier-Geschäfts mit UDB ohnehin reduziert waren.

Maßgeblich getrieben wurde diese Entwicklung zunächst durch einen starken Rückgang der Absätze von alkoholfreien Malzprodukten an United Dutch Breweries, die mit diesen Produkten maßgeblich den arabischen Markt, insbesondere Qatar, Iran und Kuwait bedient. United Dutch Breweries blieb mit einem Absatz von 109.046 hl nicht nur weit hinter den Vorjahreswerten von 175.918 hl, sondern auch deren eigenen Erwartungen für 2018 von 191.310 hl zurück. United Dutch Breweries führt dies - für das Hofbrauhaus Wolters nicht näher verifizierbar - darauf zurück, dass sowohl die Einführung einer Zuckersteuer auf nicht alkoholische Getränke im gesamten arabischen Raum, als auch eine auf die Embargomaßnahmen der USA zurückzuführende Schließung des iranischen Marktes für Importprodukte diesen Einbruch verursacht habe.

Ferner konnten die im Jahre 2017 zu verzeichnenden massiven Zuwächse im Export von Eigenmarken nicht vollständig gehalten werden. Die Absätze nach Kolumbien reduzierten sich um 40.085 hl auf 12.216 hl, die nicht durch anderweitige Absätze aufgefangen werden konnten, zumal sich der für die Gesellschaft wichtigste Exportmarkt China für das Unternehmen als stagnierend darstellte. Die Gesamtabsätze in diesem Segment erreichten mithin 194.522 hl (2017: 222.735 hl) mit einem Umsatz von 9.369.276 € (Vorjahr 11.292.213 €).

Das Segment Private Label Inland verlief mit einem Absatz von 105.480 (2017: 94.321 hl) sowie einem Umsatz von 3.593.710 € (2017: 3.303.669 €) sogar leicht über den Erwartungen, gleichwohl konnte das insgesamt somit recht stabile Inlandgeschäft die Abschmelzungen im Ausland nicht abfedern.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2018 ist somit insgesamt als unbefriedigend anzusehen.

3. Produktion

Die Produktion von Eigenmarken im Inland verlief erwartungsgemäß, jedoch konnte durch den Rückgang im Export die Eigenmarkenproduktion mit einem Volumen von 328.403 hl nicht an das Vorjahr (348.467 hl) anknüpfen.

Im Jahre 2018 lagen die Abfüllleistungen von Handelsmarken sowie die Lieferung von Tankbieren an Dritte auf insgesamt 377.732 hl unter Vorjahresniveau (2017: 491.689 hl), wobei bis Mitte 2017 noch Lagerbier in Dosen für United Dutch Breweries abgefüllt wurde. Einschließlich der Produktion für Tochtergesellschaften wurden im Jahre 2018 701.818 hl hergestellt (2017: 840.156 hl).

4. Beschaffung

Im Bereich Malz und Hopfen bestehen längerfristige Einkaufskontrakte. Auch die Energieversorgung ist langfristig gesichert.

Die Kostensituation auf den Rohstoffmärkten hat sich im Jahre 2018 weiterhin eher stabil dargestellt.

5. Investitionen

Im Jahre 2018 wurden verschiedene Investitionen in Gebäudeeinrichtungen, maschinelle Anlagen der Bereiche Stromversorgung, Kältetechnik und Abfüllung zum Zwecke der Verbesserung der Effizienz sowie der Qualitätssicherung ferner in die Verbesserung unserer IT Systeme sowie in Leergut mit einem Gesamtvolumen von 1.174.762 € getätigt.

Ferner wurden wie in den Vorjahren erhebliche Mittel für die Finanzierung von Gastronomieanlagen aufgewendet.

6. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln.

Zur Bereitstellung des kurzfristigen Finanzbedarfs nutzt das Unternehmen bei Kunden mit Zahlungszielen über 21 Tagen Factoring. Ferner stehen in ausreichendem Maße Kontokorrentkreditlinien der Hausbanken zur Verfügung, deren Zinsniveau durch entsprechende Swaps bis 2020 bzw. 2023 abgesichert sind.

7. Personal und Sozialbereich

Zum 31.12.2018 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 129 Mitarbeiter. Davon entfallen auf den gewerblichen Bereich 84 Mitarbeiter (Vorjahr 88).

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Ausweislich der Bilanz zum 31. Dezember 2018 ergibt sich folgende Vermögens- und Kapitalstruktur, wobei kurzfristige Posten (Fälligkeit unter einem Jahr) gesondert vermerkt sind.

	31.12.2018		kurzfristig T€
	T€	%	
Vermögensstruktur			
Immaterielle Vermögensgegenstände	670	3,8	
Sachanlagen	5.788	32,9	
Finanzanlagen	3.269	18,6	
Anlagevermögen	9.727	55,3	
Vorräte	3.693	21,0	3.693
Forderungen	3.736	21,3	3.736
Flüssige Mittel	86	0,5	86
Umlaufvermögen	7.515	42,8	7.515
Rechnungsabgrenzungsposten	221	1,3	
Latente Steuern	109	0,6	
	17.572	100,0	7.515
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	1.362	7,8	
Sonderposten	37	0,2	
Langfristige Rückstellungen	1.377	7,8	87
Langfristige Finanzschulden	5.543	31,5	1.085
Langfristiges Fremdkapital	6.920	39,3	1.172
Kurzfristige Rückstellungen	1.204	6,9	1.204
Kurzfristige Finanzschulden	4.011	22,8	4.011
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.038	23,0	4.038
Kurzfristiges Fremdkapital	9.253	52,7	9.253
	17.572	100,0	10.425
Working Capital			-2.910

	31.12.2017		kurzfristig	+/-
	TC	%	TC	TC
Vermögensstruktur				
Immaterielle Vermögensgegenstände	703	3,9		-33
Sachanlagen	6.036	33,9		-248
Finanzanlagen	3.466	19,5		-197
Anlagevermögen	10.205	57,3		-478
Vorräte	3.490	19,6	3.490	203
Forderungen	3.638	20,4	3.638	98
Flüssige Mittel	100	0,6	100	-14
Umlaufvermögen	7.228	40,6	7.228	287
Rechnungsabgrenzungsposten	279	1,6		-58
Latente Steuern	95	0,5		14
	17.807	100,0	7.228	-235
Kapitalstruktur				
Eigenkapital	1.302	7,3		60
Sonderposten	39	0,2		-2
Langfristige Rückstellungen	1.338	7,5	59	39
Langfristige Finanzschulden	5.480	30,8	1.012	63
Langfristiges Fremdkapital	6.818	38,3	1.071	102
Kurzfristige Rückstellungen	1.462	8,2	1.462	-258
Kurzfristige Finanzschulden	3.974	22,3	3.974	37
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.212	23,7	4.212	-174
Kurzfristiges Fremdkapital	9.648	54,2	9.648	-395
	17.807	100,0	10.719	-235
Working Capital				-3.491

Das Sachanlagevermögen verminderte sich unter Berücksichtigung der Regelabschreibungen per 31.12.2018 um 247.989,29 €.

Die Finanzanlagen verminderten sich per 31.12.2018 um 197.407,85 €. Dies ist in voller Höhe auf die planmäßige Tilgung ausreichender Gastronomiedarlehen, sonstiger Ausleihungen sowie die Abschreibung auf eine Beteiligung zurückzuführen.

Die Colibitzer Heide-Brauerei GmbH hat im Jahre 2018 wie erwartet erstmals ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet und die Rückführung der in der Vergangenheit gewährten Mittel aufgenommen.

Die Einschätzung des vergangenen Jahres, wonach in 2018 eine positive Ertragsentwicklung sowie ab 2019 mit der Rückführung der gewährten Mittel begonnen werden kann, hat sich damit bestätigt, so dass keine Bedenken gegen die Werthaltigkeit der Beteiligungen (1.552 TC) sowie der Bierlieferungsrechte und Ausleihungen abzüglich Verbindlichkeiten (insgesamt 977 TC) bestehen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag 85.560 €. Bestehende Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag mit 4.010.762 € in Anspruch genommen.

2. Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse auf Basis des Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) nach der direkten Methode darstellt und den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht.

	2018	2017
	TC	TC
Periodenergebnis	60	314
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.584	1.654
Abnahme der Rückstellungen	-219	-21
Latente Ertragsteuerauswendungen bzw. -erträge	-14	3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2	-6
Zunahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-163	-461
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-174	455
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	-208
Zinsaufwendungen	168	195
Zinserträge	-31	-38
Sonstige Beteiligungserträge	-80	-103
Ertragsteuerausgaben	0	-75
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.128	1.709
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	10	40
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-180	-212
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	272
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.110	-760
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	233	285
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-59	-234
Erhaltene Zinsen	31	14
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.074	-595
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.081	117
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.018	-803
Gezahlte Zinsen	-168	-195
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-105	-881
Zahlungswirksame Veränderungen	51	233
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-3.874	-4.107
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.925	-3.874
	TC	TC
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	86	100
kurzfristige Kontokorrent-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.011	-3.974
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.925	-3.874

3. Ertragslage

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 2017 und 2018.

	2018		2017		+/-
	TC	%	TC	%	TC
Umsatzerlöse	36.058	99,0	39.279	100,7	-3.221
Bestandsveränderung	352	1,0	-277	-0,7	629
Gesamtleistung	36.410	100,0	39.002	100,0	-2.592
Materialaufwand	18.906	51,9	20.966	53,8	-2.060
Rohortrag	17.504	48,1	18.036	46,2	-532
Personalaufwand	9.102	25,0	9.120	23,4	-18
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.400	20,3	7.296	18,7	104
Sonstige ordentliche Erträge	587	1,6	342	0,9	245
EBITDA	1.589	4,4	1.962	5,0	-373
Normalabschreibungen	1.560	4,3	1.649	4,2	-89
EBIT	29	0,1	313	0,8	-284
Finanzergebnis	-464	-1,3	-417	-1,1	-47
Ordentliches Ergebnis	-435	-1,2	-104	-0,3	-331
Neutrales Ergebnis	481		422		59
Ergebnis vor Ertragsteuern	46		318		-272
Ertragsteuern	-14		4		-18
Jahresergebnis	60		314		-254

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich auf dem inländischen Markt insgesamt zwar positiv entwickelt, zumal insbesondere die per 01.02.2018 ausgesprochene Preiserhöhung auf Flaschen- und Dosenbier erfolgreich und ohne größere Abschmelzverluste umgesetzt werden konnte.

Auch die Exportabsätze mit Stoutbieren und Weizenbieren verliefen stabil und den Erwartungen entsprechend.

Gleichwohl standen diesen Fortschritten die erheblichen Mengeneinbußen im Geschäft mit alkoholfreien Dosenbierprodukten sowie im Export von Eigenmarken nach Südamerika gegenüber, die nicht durch Kosteneinsparungen aufgefangen werden konnten.

Insgesamt konnte somit im Jahre 2018 zwar noch ein positiven Ergebnis von 60 TC erwirtschaftet werden. Das im vorjährigen Lagebericht prognostizierte Jahresergebnis (800 TC) wurde deutlich unterschritten.

C. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagement

Es besteht ein Risikomanagementsystem, das die aktuellen und künftigen Risiken rechtzeitig anzeigen soll. Es besteht aus einem zertifizierten Risikomanagement-Handbuch und regelmäßigen Risikoberichten.

2. Finanzielle Risiken

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzierungsinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes ergeben. Die Bemessung der Ausfallrisiken basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Vorsorge erfolgt durch Bildung entsprechender Einzelwertberichtigungen. Im Hinblick auf das Liquiditätsrisiko des Unternehmens standen dem Unternehmen in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung.

D. Zukunftsaussichten

Der Wettbewerbsdruck im Inland wird sowohl von Seiten der Preisanstiegsmarken als auch von Seiten der national beworbenen Marken konstant bleiben.

Aufgrund der Ernteergebnisse 2018 rechnen wir für die Jahre 2020 bis 2021 mit steigenden Einstandspreisen für Malz und Hopfen. Wegen der im Jahre 2018 auf relativ breiter Front ausgesprochenen und umgesetzten Bierpreiserhöhungen wird davon ausgegangen, dass trotz der negativen Ernteauswirkungen 2018 auf absehbare Zeit kein weiteres größeres Preiserhöhungspotential vorhanden sein dürfte.

Im Hinblick auf den Absatz von Eigenmarken im Inland gehen wir von einem prinzipiell stabilen Absatz in den nächsten drei Jahren aus, basierend auf der extremen Markentreue der Verbraucher in der Wolters-Kernregion. Eine im Jahre 2018 beauftragte Marktstudie hat ergeben, dass in einigen größeren Gebieten des Kernvertriebsgebiets noch erhebliches Marktpotential für die Kernmarke Wolters vorhanden ist. Es ist deshalb geplant, diese identifizierten Gebiete verstärkt zu bearbeiten und unseren Marktanteil entsprechend auszubauen. Dementsprechend werden wir unsere Budgets zur werblichen Unterstützung der Marke Wolters in den lokalen Medien spürbar erhöhen. Zudem erhoffen wir uns im Segment Flaschenbier, insbesondere aus der Einführung neuer Produkte - ab dem 01. April 2019 werden dies ein alkoholfreies Weizenbier, sowie ein naturtrübes Radler sein, weitere neue Produkte werden folgen - einen zusätzlichen Mengenschub. Gleichwohl wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich auch die Brauerei dem allgemeinen Marktrend nicht vollständig entziehen kann. Dementsprechend werden basierend auf den Absätzen von 2018 für die Jahre 2019 bis 2021 jeweils Wachstumsraten in den Segmenten Fassbier und Flaschenbier von jährlich 1,5 % kalkuliert.

Im Segment Private Label Internat erwarten wir für 2019 und 2020 einen stabilen Absatz auf dem derzeitigen Niveau. Hier sind wir für den Verlauf des Jahres 2019 Preiserhöhungen vereinbart worden, deren positive Auswirkungen allerdings erst ab 2020 vollständig zu spüren sind.

Im Segment Eigenexport gehen wir für 2019 und 2020 davon aus, dass sich nicht nur das Wirtschaftswachstum in unserem wichtigsten Exportmarkt China - wie 2018 - eher schwächer darstellen, sondern sich auch das politische Umfeld insbesondere in Arabien nicht ändern wird. Insofern erwarten wir sowohl im Segment Eigenexport als auch bei unserem holländischen Partner Absätze im Jahre 2019, die auf dem Niveau des Jahres 2018 stagnieren werden. Für 2020 erwarten wir zu unserem holländischen Partner einen Mengenrückgang von ca. 3%.

Aufgrund vereinbarter Preiserhöhungen sowohl mit nahezu allen Exportkunden, als auch mit unserem holländischen Partner, die sich aber erst sukzessive ab dem 01.04.2019 in Teilen, ab dem 01.01.2020 jedoch vollständig auswirken, erwarten wir ein sich stetig, ab 01.01.2020 sogar stärker verbessertes Ergebnis.

Wir erwarten mithin für 2019 bis 2021 eine leicht rückläufige Kapazitätsauslastung auf einem Niveau von 700.000 hl.

Im Hinblick auf die Ergebniserwartungen gehen wir für 2019 bei einem Umsatz von ca. 37.300.000 € von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus, für 2020 erwarten wir insbesondere wegen der wegfallenden Einmalbelastungen aus den Personalkosten sowie aufgrund der wirksam werdenden Preiserhöhungen ein Jahresergebnis im Bereich von 850.000,- € sowie einen Umsatz von ca. 37.495.000,- €.

Braunschweig, den 5. Juli 2019

Hofbrauhaus Wolters GmbH
gez. Hanns-Bernd De Wall
gez. Peter Lehna
gez. Thomas Renneke